



Konsequenzen aus Schulleistungsstudien, Bildungsmonitoring und ihre Umsetzung auf unterschiedlichen Ebenen

Kurt Reusser, Zürich

27. September 2007

OECD/CERI-Regionalseminar, Potsdam



Auf der Basis des Referenzpunktes „Bildungsstandards“

Bezug nehmend auf die Expertise**

***Qualität entwickeln, Standards sichern, mit
Differenz umgehen***

von Oelkers, Jürgen & Reusser, Kurt

unter Mitarbeit von Esther Berner, Ueli Halbheer und Stefanie Stolz

(im Druck)

**im Auftrag der vier Länder:
Deutschland, Luxemburg, Österreich, Schweiz



Auftrag und Frage der Expertise

- **Auswertung *internationaler Forschungsliteratur* und Erfahrungen ...**
- ***Herausarbeitung von Steuerungsmodellen* ...**
- **Analyse von *Gelingsbedingungen* und Hindernissen ...**

... zu Prozessen der Qualitätsentwicklung und -sicherung unter besonderer Berücksichtigung der Steuerung durch Standards.



Auftrag und Frage der Expertise

- **Auswertung *internationaler Forschungsliteratur* und Erfahrungen ...**
- ***Herausarbeitung von Steuerungsmodellen* ...**
- **Analyse von *Gelingsbedingungen* und Hindernissen ...**

... zu Prozessen der Qualitätsentwicklung und -sicherung unter besonderer Berücksichtigung der Steuerung durch Standards.

Was folgt daraus für die Umsetzung, wenn man Bildungsstandards als ‚Hebel‘ der Innovation im Bildungssystem ‚implementieren‘ will?



„Implementation“ von Bildungsstandards

bedeutet nichts weniger als die

Einführung und handlungswirksame Umsetzung eines neuen Referenzsystems für die fachlichen Kernziele schulischen Handelns in die pädagogische Arbeit an den Schulen und in der Lehrerbildung.

Mit dem Ziel

den pädagogischen Auftrag der Schule verlässlicher, fassbarer und für die Akteure (Lehrpersonen, Schüler/innen und Eltern) transparenter und erstmals auch (begrenzt) prüfbar zu machen.



Evidenzbasierte Qualitätspolitik

**Bildungsstandards stehen im internationalen
Generaltrend einer verstärkt auf**

Evidenz und Accountability

**basierenden Politik der Bildungssteuerung und
Qualitätsentwicklung**



ÜBERSICHT

- Begriff der Implementation
- Leitideen und Strategien
- Ebenen und Akteure
- Kontext- und Unterstützungssysteme
- Werkzeuge und Verfahren

- Schlussfolgerungen (Kap. 7)



ÜBERSICHT

- **Begriff der Implementation**
- Leitideen und Strategien
- Ebenen und Akteure
- Kontext- und Unterstützungssysteme
- Werkzeuge und Verfahren
- Schlussfolgerungen (Kap. 7)



Zwei Implementationsansätze- oder perspektiven



Outside-In-Perspektive

Die politische Umsetzung steht im Zentrum

- Top-down-Verständnis, gouvernemental, zentrale Steuerung
- Fidelity Approach: Übernahme eines fertig ausgearbeiteten Reformpaketes als Leitidee
- Alignment / Kohärenzsicherung einer systemischen Reform
- Bereitstellung von (empirisch geprüften) Werkzeugen und Instrumenten



Inside-Out-Perspektive

Im Zentrum steht die lokale Schule und die praktizierende Lehrkraft

- Bottom-up-Verständnis, partizipative Steuerung
- Ko-konstruktiver Lernbegriff, Pädagogische Qualitätsentwicklung als Leitbegriff
- Horizontale Kontextsteuerung als Implementationsansatz (Kontext: lokal, regional; innerschulisch, ausserschulisch)
- Reformanpassungen unter Bedingungen von (Teil-)Autonomie (Re-Kontextualisierung von Reformzielen und -inhalten; Anbindung an lokale Verhältnisse)



Semantik des Implementationsbegriffs

- Umsetzung, Übernahme (nach abgeschlossener Entwicklung)
- Transfer
- (Top-down) Kommunikation
- linearer Prozess

versus

- Übersetzung
- Anpassung (an lokale Kontexte)
- Rekontextualisierung von Zielen und Vorgaben
- Entwicklungs- und Lernprozess
- iterativer Prozesse



„Die“ Herausforderung komplexer Innovationen

Gefahr einer oberflächlichen, nicht nachhaltigen Übernahme einer Reform (Coburn 2004).

Das „scaling up“ einer Schulreform muss vier Kriterien genügen, die sich auf die Veränderung des Unterrichts beziehen:

- *Depth*
- *Sustainability*
- *Spread*
- *Shift in Reform Ownership*

Die Forschung dazu steckt in den Anfängen.



Von einem **nicht-technizistischen** Verständnis von Implementation

Kein technologischer Prozess der Dissemination eines fertigen Produkts, sondern ein *individueller und sozialer Anpassungs- und Lernprozess auf allen Ebenen des Bildungssystems nach Massgabe individueller und kontextueller Voraussetzungen*

Individuell: Nachhaltiges ***Um-Lernen***, Assimilation & Akkomodation von Einstellungen, Überzeugungen und professionellen Praktiken

Strukturell-organisational auf mehreren Ebenen: kontextuelle Passung oder „Rekontextualisierung“ externer Ziele und Strukturvorgaben (Fend 1987, 2006). Ein komplexer Transfer- oder Transformationsprozess im Sinne der modernen Innovationsforschung (vgl. Fullan 1994, 2001; Hall/Hord 2001; Altrichter/Wiesinger 2004)



Forschung zu Transformation und (Um-)Lernen

- Experten-Novizen-Forschung
- berufsbiografische Forschung
- Forschung zu Lerntransfer
- Forschung zu subjektiven Theorien, Überzeugungen (beliefs) und zum Umlernen
- Innovations- und Transferforschung mit Bezug auf Institutionen



Forschung zu Transformation und (Um-)Lernen

- Experten-Novizen-Forschung
- berufsbiografische Forschung
- Forschung zu Lerntransfer
- Forschung zu subjektiven Theorien, Überzeugungen (beliefs) und zum Umlernen
- Innovations- und Transferforschung mit Bezug auf Institutionen

Personen, Institutionen und Systeme sind **träge Lernende**, geprägt von tief sitzenden und nicht leicht zu ändernden (latenten) Überzeugungen und Gewohnheiten



Stufen der Aneignung von Innovationen durch Schulen und Lehrkräfte (Loucks/Hall 1979; Hall 1979; Huberman/Miles 1984); nach Holtappels 2005

Kritischer Rückblick

Zusammenarbeit

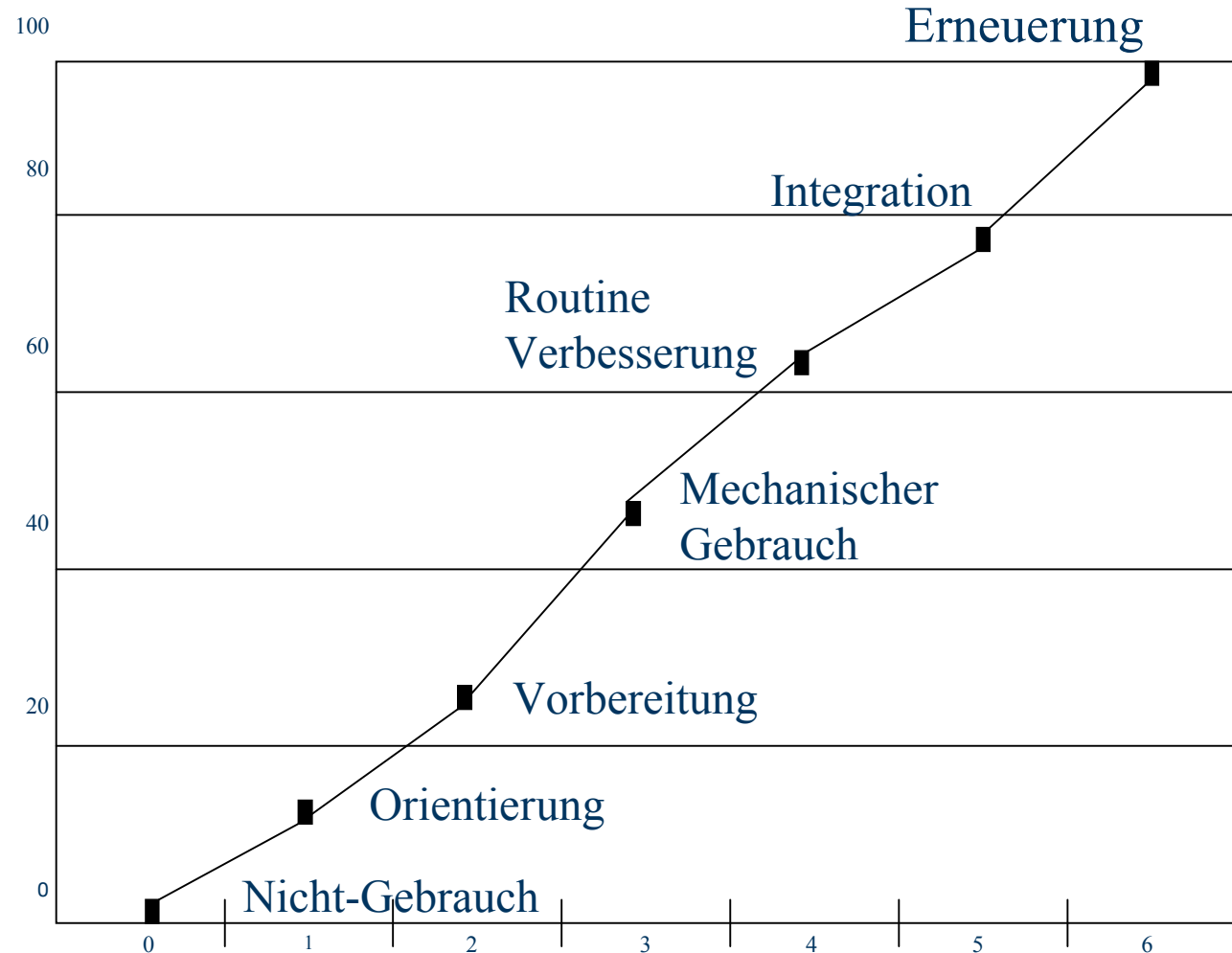
Konsequenz

Durchführung

Persönlicher Bezug

Aufmerksamkeit

Unverbindlichkeit





- Begriff der Implementation
- Anforderungen
- Ebenen und Akteure (Kap. 4.3)
- Kontext- und Unterstützungssysteme
- Werkzeuge und Verfahren
- Schlussfolgerungen



Anforderungen an eine Implementation

1. Inhaltliche Qualität der Bildungsstandards und Tests
2. *Makropolitik*: Sichtbarkeit einer verlässlichen Langzeitstrategie der politischen Unterstützung bei der Umsetzung
3. *Mikropolitik*: Verankerung der Reform in den *regionalen und lokalen Kontexten einer auf den Unterricht zielenden pädagogischen* Qualitätsentwicklung, d.h. in einem Gesamtrahmen von Schulentwicklung
4. Accountability unter Bedingungen von Autonomie
5. Verpflichtung der Kontextsysteme
6. Sicherung von Akzeptanz
7. Keine Monostrategie der Implementation und Testung von BS: Aus Tests muss Schulentwicklung folgen



Entscheidend ist dabei die Unterrichtsebene

Akzeptanz der Innovation

... diese hängt – zusätzlich zur objektiven Qualität der Bildungsstandards und Tests – von deren **erfahrbarem Nutzen in der täglichen Unterrichtsarbeit** der Lehrpersonen ab.

„Making policy“ bedeutet „making sense.“

... Wenn die BS nicht die Köpfe der Lehrkräfte erreichen, werden sie ein Verwaltungsunternehmen bleiben



Forschung und Erfahrung zeigen mit Deutlichkeit

Qualität kann sich nur in einem (in kultureller Passung erfolgenden) Wechselspiel von externer Impulsgebung und produktivem Lernen an der Systembasis entfalten.

- *Top-down Strategien*, die kaum Unterstützungssysteme kennen,
 - *Bottom-up Strategien*, die selbstreferenziell und ungesteuert durch Expertise (auch von aussen) verfahren,
- sind wenig erfolgreich.



QE muss sich auf alle drei Säulen des Qualitätssystems beziehen:



INPUT	PROZESS	OUTPUT
<i>(gesteuert über Ziele und Ressourcen)</i>	<i>(gesteuert über die Qualität der Lehr-Lernprozesse)</i>	<i>(gesteuert über Resultate und Rückmeldungen)</i>
<ul style="list-style-type: none">• <i>Gestaltung von Lehrplänen</i>	<ul style="list-style-type: none">• <i>Professionalität der Lehrpersonen erhalten und steigern</i>	<ul style="list-style-type: none">• <i>Ergebnisse von Leistungstests überprüfen</i>



- Begriff der Implementation
- Anforderungen und Strategien
- Ebenen und Akteure
- Kontext- und Unterstützungssysteme
- Werkzeuge und Verfahren

- Schlussfolgerungen



Ebenen und Akteure der Implementation von **Bildungsstandards**

Nationale Ebene: Bund, Länder und Kantone
(Educational Governance)

Regionale Vernetzung der Schulentwicklung

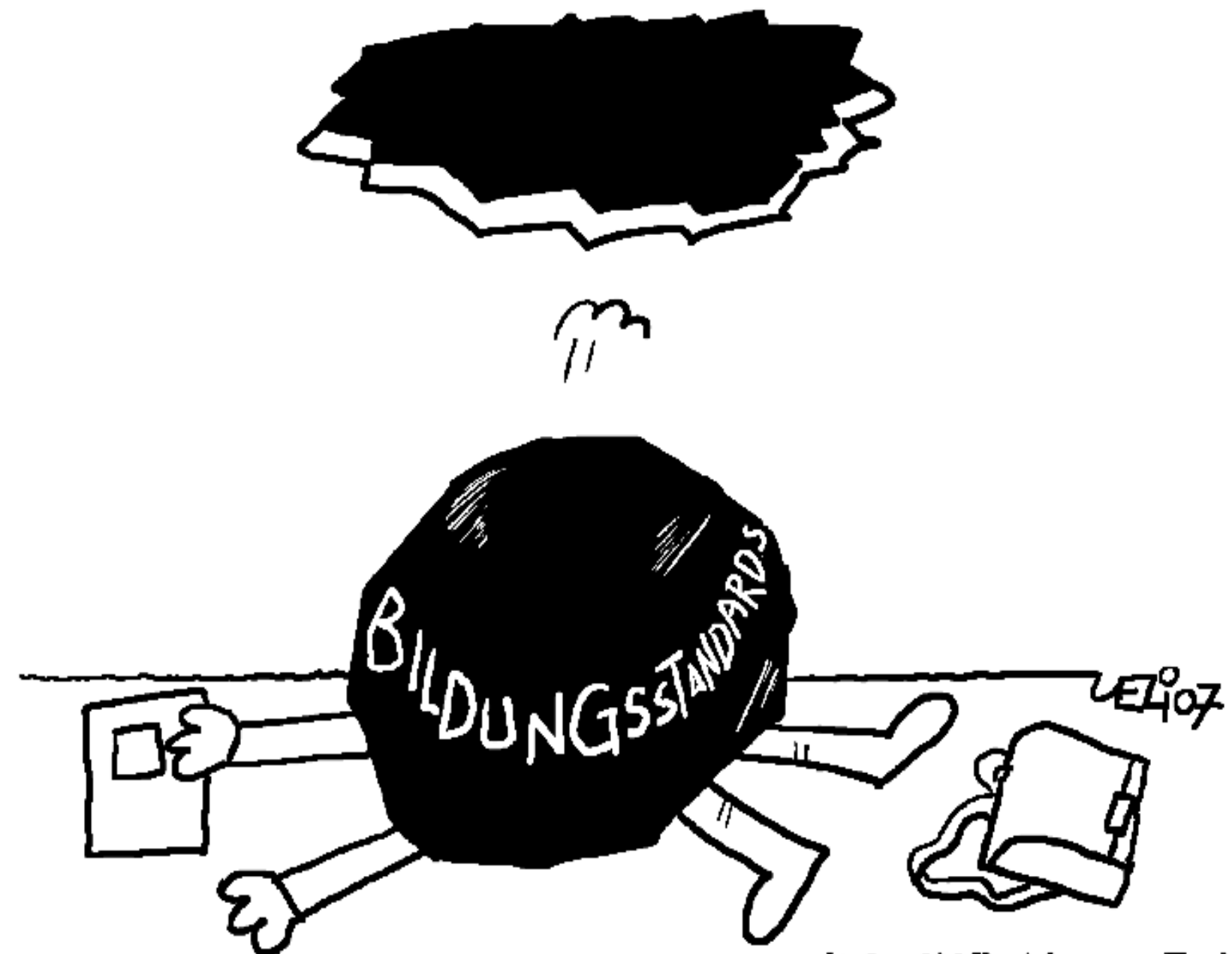
Einzelne Schulen
(Korporative Schularbeit)

Lehrkräfte, Schüler und Eltern
(Lehr-Lernarbeit)

Verfahren und Werkzeuge
(Intelligente Nutzung von „Tools“)

BILDUNGSSTANDARDS MÜSSEN ALLE
SYSTEMEBENEN DURCHDRINGEN...





... UM AUF EBENE DER LERNER ANZUKOMMEN



Der tiefere Grund, warum Übergänge - Transfers - zwischen Ebenen notorisch schwierig sind ...



**Der tiefere Grund, warum Übergänge - Transfers -
zwischen Ebenen notorisch schwierig sind ...**

**Übergänge zwischen den Ebenen sind immer auch
Übergänge zwischen Wissensformen und
Handlungslogiken!**



Systemebenen und Akteure der Implementation von Bildungsstandards

Nationale Ebene: Bund, Länder und Kantone

(Educational Governance) (Politisches/ Verwaltungshandeln)

Regionale Vernetzung der Schulentwicklung

Einzelne Schulen

(Korporative Schularbeit) Zusammenarbeit unter Gleichen

Lehrkräfte, Schüler und Eltern

(Lehr-Lernarbeit) Dialogisches Handeln unter Ungleichen

Verfahren und Werkzeuge

(Intelligente Nutzung von „Tools“)



Die Übergänge zwischen den Ebenen sind auch
Übergänge zwischen Wissensformen und
Handlungslogiken

***Transfer zwischen den Ebenen kann nicht einfach
vorausgesetzt werden***

***Mannigfaltige Übersetzungsleistungen und
Transformationsprozesse, hinter denen sich
LERNEN verbirgt, müssen individuell und kollektiv
vollzogen werden***



- Begriff der Implementation
- Leitideen und Strategien
- Ebenen und Akteure
- **Kontext- und Unterstützungssysteme**
- Werkzeuge und Verfahren

- Schlussfolgerungen



Lehrerbildung und -fortbildung

Einbindung der Kontextsysteme, v.a. der *Lehrerbildung* und -fortbildung

- Verpflichtung auf die neuen Aufgaben
- Bändigung der Beliebigkeit, curriculare Fokussierung
- Nationale Kompetenzprofile für Lehrpersonen
- Kerncurricula und Standards für die Lehrer(fort)bildung



Lehrerbildung und -fortbildung

Einbindung der Kontextsysteme, v.a. der *Lehrerbildung* und -fortbildung

- Verpflichtung auf die neuen Aufgaben
- Bändigung der Beliebigkeit, curriculare Fokussierung
- Nationale Kompetenzprofile für Lehrpersonen
- Kerncurricula und Standards für die Lehrer(fort)bildung

Ein Teil der Ressourcen der Kontextsysteme muss auf die neuen Aufgaben umgelagert werden.



- Begriff der Implementation
- Leitideen und Strategien
- Ebenen und Akteure
- Kontext- und Unterstützungssysteme
- **Werkzeuge und Verfahren**
- Schlussfolgerungen



Werkzeuge und Verfahren

Die letzte - *meist unterschätzte* - Ebene ist die der *Verfahren und Instrumente*.

Nicht nur das Bildungssystem als solches, sondern auch seine Reformen brauchen „*Tools*“.

Ohne geeignete Verfahren und Gestaltungsinstrumente (z.B. der Schul- und Unterrichtsentwicklung), die zu den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen passen, wird wenig bewegt.



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der Systemebene

Jede Profession braucht zu ihrer Weiterentwicklung und für gelingende Reformen technische, kognitive, soziale und organisationale Werkzeuge und Verfahren.

- Auch wenn **Bildung** nicht technologisch herstellbar ist, bedarf sie der **Instrumentierung durch Werkzeuge**
- Schule ist kein *beliebig* gestaltbarer Raum
- Unterricht ist *nicht freie Lehrkunst*
- Instrumente sind auf allen Systemebenen anzusiedeln



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der Systemebene

Jede Profession braucht zu ihrer Weiterentwicklung und für gelingende Reformen technische, kognitive, soziale und organisationale Werkzeuge und Verfahren.

- Auch wenn **Bildung** nicht technologisch herstellbar ist, bedarf sie der **Instrumentierung durch Werkzeuge**
- Schule ist kein *beliebig* gestaltbarer Raum
- Unterricht ist *nicht freie Lehrkunst*
- Instrumente sind auf allen Systemebenen anzusiedeln

Tools repräsentieren das ‚Handwerk‘ von Change-Prozessen in ‚materialisierter‘ Form.



Werkzeuge braucht es auf allen Ebenen



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der **Systemebene** (national, regional)

- Ausgearbeitete Bildungsstandards und darauf bezogene Tests
- Bildungsmonitoring, Vergleichsarbeiten
- Rückmeldung von Ergebnissen
- Rahmenlehrpläne, Kerncurricula, Lehrmittel
- ICT-Werkzeuge, Schul- und Bildungsserver
- Schulaufsicht und Schulinspektion
- Reformprojekte und Modellversuche, z.B. SINUS



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der **Schulebene**

- Schulleitung
- Schulprogrammarbeit
- Integrierte Verfahren der Selbst- und Fremdevaluation
- Kooperation von Lehrkräften in Fachgruppen und Netzwerken (SINUS)

**=> Und die dazu erforderlichen Ressourcen und
Autonomiespielräume**



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der Schulebene: **Kooperation von Lehrkräften in Fachgruppen und Netzwerken**

Nutzen professioneller Netzwerke und Lerngemeinschaften

- Erwerb neuer Unterrichtstechniken und eine Erweiterung des professionellen Wissens,
- tieferes Verständnis des Unterrichtsstoffes,
- Erweiterung der Lehrerrolle, insbesondere mit Bezug auf Funktionen der Lernunterstützung und Förderung von Schüler/-innen,
- eine verbesserte Fähigkeit, sich auf die Bedürfnisse individueller Lernender einzustellen (adaptive Unterrichtsgestaltung)
- eine höhere Berufszufriedenheit sowie
- höhere Bereitschaft und Motivation für Veränderung.

Vgl. Bonsen / Rolff, 2006

Vgl. SINUS- (Transfer)



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der **Unterrichts- und Klassenebene**

- Abrufbare Fach- und Leistungstests
- Aufgabekulturen
- Verarbeitung von Leistungsrückmeldungen

*Innovative Formen der Fortbildung und der
Unterrichtsentwicklung, z.B.*

- Fachdidaktisch-pädagogisches Coaching
- Arbeit mit Unterrichtsvideos



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der **Unterrichts- und Klassenebene**

- Abrufbare Fach- und Leistungstests
- Aufgabekulturen
- Verarbeitung von Leistungsrückmeldungen

*Innovative Formen der Fortbildung und der
Unterrichtsentwicklung, z.B.*

- Fachdidaktisch-pädagogisches Coaching
- Arbeit mit Unterrichtsvideos



Klassencockpit (Lehrmittelverlag Kanton SG)

KLASSEN
cockpit

- Neuheiten
- Information
- Auswertung
- Forum
- Downloads
- Intern



Lehrmittelverlag St. Gallen

Beteiligte Kantone & Länder

Startseite Kontakt

Klassencockpit - ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Volksschule

Zur Auswertung

Benutzername oder E-Mail Adresse

Passwort

Anmelden

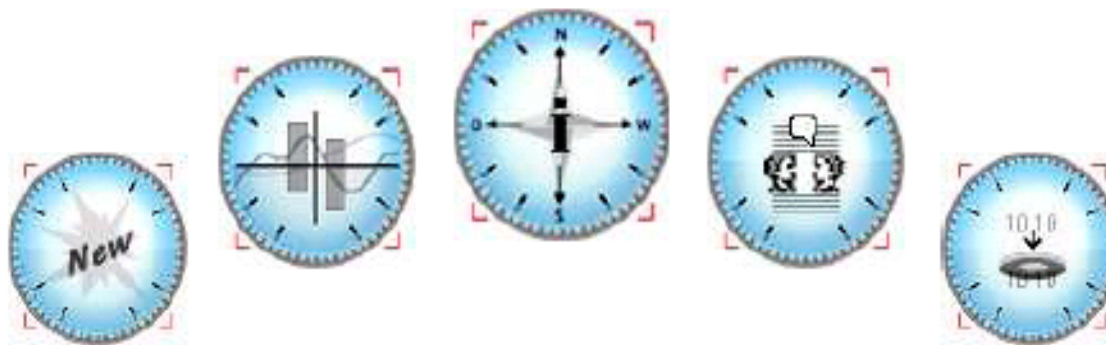
- ▶ Neu anmelden
- ▶ Passwort vergessen

Newsletter

Abonnieren, modifizieren oder kündigen des E-Mail Abonnements




E-Mail Adresse

Anmelden





Klassencockpit: Übersicht Module US / MS

	Testtermin: November 2006 Auslieferung der Unterlagen im Oktober 2006	Testtermin: Februar/März 2007 Auslieferung der Unterlagen im Januar 2007	Testtermin: Mai 2007 Auslieferung der Unterlagen im April 2007
3. Schuljahr US	US_Mathematik_31 US_Deutsch_31 Artikel-Nr. 18'031	US_Mathematik_32 US_Deutsch_32 Artikel-Nr. 18'032	US_Mathematik_33 US_Deutsch_33 Artikel-Nr. 18'033 
4. Schuljahr	MS_Mathematik_41 MS_Deutsch_41 Artikel-Nr. 18'041	MS_Mathematik_42 MS_Deutsch_42 Artikel-Nr. 18'042 	MS_Mathematik_43 MS_Deutsch_43 Artikel-Nr. 18'043
5. Schuljahr	MS_Mathematik_51 MS_Deutsch_51 Artikel-Nr. 18'051	MS_Mathematik_52 MS_Deutsch_52 Artikel-Nr. 18'052	MS_Mathematik_53 MS_Deutsch_53 Artikel-Nr. 18'053
6. Schuljahr MS	MS_Mathematik_61 MS_Deutsch_61 Artikel-Nr. 18'061 	MS_Mathematik_62 MS_Deutsch_62 Artikel-Nr. 18'062	MS_Mathematik_63 MS_Deutsch_63 Artikel-Nr. 18'063



Klassencockpit: Auswertung

KLASSEN cockpit

Lehrmittelverlag St. Gallen | Beteiligte Kantone & Länder

Startseite | Kontakt | Angemeldet als: Grafik | Abmelden

Auswertung

Auswertung ?

Klasse
Name: 5a
Stufe: 5. Klasse Primarschule
Anz. Schüler: 20

Auswertung
Modul: MS_Mathematik_51
Stufe: 5. Klasse Primarschule
Anz. Schüler: 20

Weiterverarbeitung
Auswertung drucken
Auswertung als PDF herunterladen

Einstellungen
Geschlecht anzeigen ja nein
Tüten anzeigen ja nein

Lernziele
Lernziele Modul "MS_Mathematik_51"

[Klassenübersicht](#)

Ihre Klasse im Vergleich

Score Range	Number of Students
0-1	0
2-2	0
3-5	5
6-10	10
11-15	20
16-20	34
21-25	20
26-28	5
30-31	5
32-32	0

© by cybersystems



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der **Unterrichts- und Klassenebene**

- Abrufbare Fach- und Leistungstests
- Aufgabenkulturen
- **Verarbeitung von Leistungsrückmeldungen**

*Innovative Formen der Fortbildung und der
Unterrichtsentwicklung, z.B.*

- Fachdidaktisch-pädagogisches Coaching
- Arbeit mit Unterrichtsvideos



Bildungsstandards - Tests - Rückmeldungen - und dann?

**Der Wert der RÜCKMELDUNG von
Leistungsergebnissen bemisst sich an den Fähigkeiten
des Systems und seiner Akteure, den**

**rückgemeldeten OUTPUT in verbesserte INPUT- und
PROZESSQUALITÄT zu übersetzen**

**Wir nennen dies das
*„Rückverflüssigungsproblem“.***



Ziel einer Standard basierten Unterrichtsentwicklung: Rückverflüssigung von Ergebnisinformation in verbesserten neuen Input und wirksamere Prozesse

INPUT <i>(gesteuert über Ziele und Ressourcen)</i>	PROZESS <i>(gesteuert über die Qualität der Lehr-Lernprozesse)</i>	OUTPUT <i>(gesteuert über Resultate und Rückmeldungen)</i>
<ul style="list-style-type: none">•kohärente Lehrpläne und Lehrmittel, welche an Standards ausgerichtet sind•gut ausgebildete und engagierte Lehrpersonen•Struktur des Bildungswesens und Ausstattung von Schulen•effektive Szenarien und Werkzeuge für kontinuierliche Lehrer(fort-)bildung und Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">•internalisierte und klare Erwartungshaltungen von Lehrpersonen und Schülern•Schul- und Fachinteresse, positive Lerneinstellung•Standards für Unterrichtsqualität und Schulklima (z.B.: kognitive Aktivierung, Klassenführung, Schülerorientierung, Qualität des Fachwissens sowie der pädagogischen Interaktion)	<ul style="list-style-type: none">•auf Bildungs- und Schulstandards basierende multidimensionale und niveaugestufte Leistungstests•auf Verfahren der Fremd- und Selbstevaluation basierende Qualitätseinschätzungen der schulischen Arbeit•angemessene Rückmeldung in Bezug auf die Realisierung von Standards und Entwicklungsfortschritten an Schüler/innen, Eltern und Schulträger



Auf die **Kardinalfrage**,

... wie sich *gemessener Output in wirkungsvolleren Input und in verbesserte Lehr-Lernprozesse (rück)verwandeln lässt,*

gibt es keine test-diagnostischen, sondern nur didaktische Antworten, die nur geben kann, wer über professionelle Kompetenzen verfügt.



Auf die **Kardinalfrage**,

... wie sich *gemessener Output in wirkungsvolleren Input und in verbesserte Lehr-Lernprozesse (rück)verwandeln lässt*,

gibt es keine *test-diagnostischen*, sondern nur *didaktische* Antworten, die nur geben kann, wer über professionelle Kompetenzen verfügt.

Man lernt aus Fehlern nur, wenn man weiss, wo, wie und weshalb man sie begangen hat bzw. wenn man den (didaktischen) Prozess, der zum (ungenügenden) Produkt geführt hat, in die Analyse einbezieht.



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der **Unterrichts- und Klassenebene**

- Abrufbare Fach- und Leistungstests
- Aufgabekulturen
- Verarbeitung von Leistungsrückmeldungen

*Innovative Formen der Fortbildung und der
Unterrichtsentwicklung, z.B.*

- Fachdidaktisch-pädagogisches Coaching
- Arbeit mit Unterrichtsvideos



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der Schulebene: **Innovative Lehrerfort- und weiterbildung**

Effektive, der nachhaltigen Entwicklung des eigenen Unterrichts dienende Weiterbildung ist

„curriculum-based, sustained over time, linked to concrete problems of practice, and built into teachers' ongoing work with their colleagues“.

Sie eröffnet

- Lernmöglichkeiten "that are
- connected to teachers' work with their students,
- linked to subject matter and to concrete tasks of teaching,
- organized around problem-solving,
- informed by research, and
- sustained over time by ongoing conversations and coaching"

(Darling-Hammond (1998)).



Innovative Lehrerfort- und weiterbildung

Effektive, der nachhaltigen Entwicklung des eigenen Unterrichts dienende Weiterbildung ist

„curriculum-based, sustained over time, linked to concrete problems of practice, and built into teachers' ongoing work with their colleagues“.

Sie eröffnet

- Lernmöglichkeiten "that are
- connected to teachers' work with their students,
- linked to subject matter and to concrete tasks of teaching,
- organized around problem-solving,
- informed by research, and
- sustained over time by ongoing conversations and coaching"

(Darling-Hammond (1998)).

**Solche Lehrerfortbildung ist noch immer eher
die Ausnahme als die Regel**



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der **Unterrichts- und Klassenebene**

- Abrufbare Fach- und Leistungstests
- Aufgabekulturen
- Verarbeitung von Leistungsrückmeldungen

*Innovative Formen der Fortbildung und der
Unterrichtsentwicklung, z.B.*

- Fachdidaktisch-pädagogisches Coaching
- Arbeit mit Unterrichtsvideos

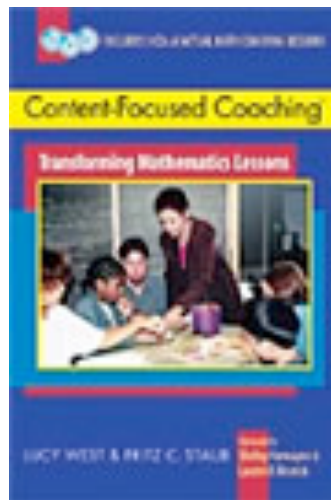


Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der Unterrichts- und Klassenebene: **Coaching**

Vgl. auch den Begriff des

Content-focused Coaching von Staub, F. (2003)

(Prof. Dr. F.C. Staub, Universität Fribourg, CH)



Content-Focused Coaching
Transforming mathematics lesson.

Von Staub in Zusammenarbeit mit der Universität
Pittsburgh entwickeltes fachdidaktisches Coaching.

Implementiert in einem grossen New Yorker
Schuldistrikt



Werkzeuge und Verfahren der Implementation auf der Unterrichts- und Klassenebene: **Videobasierte Unterrichtsreflexion und Video-Coaching in Fachteams** (Krammer & Reusser 2004; Reusser 2005)

Unterrichtsprozesse in ihrer Komplexität und Variabilität der Beobachtung zugänglich machen:



Anschaulich, realitätsnah

Wiederholte Beobachtung aus verschiedenen Perspektiven möglich

Potenzial zur Entdeckung von Neuem

Hohe kognitive und emotionale Aktivierung

Entwicklung einer gemeinsamen Berufssprache

- **Lernen an (Best Practice) Beispielen**
- **Schärfung der profess. Selbstwahrnehmung**
- **Lenkung des Blicks vom Lehren auf die Lernprozesse der Schüler/innen**





Einige Schlussfolgerungen für die Umsetzung von Innovationen im Bildungssystem



1. *Qualitätspolitik auf Makro- und Mikroebenen* des Bildungssystems: Konsistent, evidenzbasiert und entwicklungsorientiert.
2. *Accountability unter Zugrundelegung eines multikriterialen Verständnisses von ‚Output‘ (Zielen und Ergebniserwartungen).*
3. *Politik - Profession.* Ohne Akzeptanz und Nutzenerfahrung bei den Lehrkräften als den wichtigsten Garanten einer Innovation, geht nichts. ‚Sense-Making‘ und professionsnahe Kommunikation ist (fast) alles.
4. *Bedarf an Unterstützung:* Ein massiver Paradigmenwechsel wie die Änderung der Steuerungsphilosophie im Bildungswesen bedarf auch massiver Unterstützung.
5. *„Scaling-up“ von Innovationen* in einem weitläufigen System verlangt Geduld, gute Werkzeuge, Kooperation und Kommunikation unter Akteuren und zwischen Systemebenen.



6. *Schulautonomie*: Einer ertragsorientierten Zielerreichungskontrolle auf Einzelschulebene müssen inhaltlich gefüllte und rechtlich gesicherte Formen von Schulautonomie entsprechen. Von bisherigen Formen engmaschiger bürokratischer Kontrolle im Bildungswesen muss abgerückt werden.
7. Kopplung von *Leistungsrückmeldungen* mit Entwicklungsprozessen auf der Unterrichtsebene.
8. *Zentrale Rolle der Lehrerbildung; innovative Werkzeuge* der Unterrichtsentwicklung und neue Wege der *Fortbildung*
9. *Jenseits von Kontrollillusionen*: Die Politik sollte beim Unternehmen „Bildungsstandards“ ihre eigenen Grenzen und jene der empirischen Bildungsforschung in Rechnung stellen. Das Bildungssystem lässt sich weder durch Bildungspolitik beherrschen noch durch Wissenschaft kalibrieren.



10. Entwicklungen bleiben *national* und z.T. regional – es gibt keine ‚Weltschule‘
11. *Politikunabhängige Innovationsforschung* und Begleitung von Transferprozessen: Die Implementation von Bildungsstandards verlangt nach einer strukturell starken und unabhängigen Bildungsforschung, welche analytisch und entwicklungsorientiert ist und die auch imstande ist, auf fehl laufende Entwicklungen hinzuweisen.



10. Entwicklungen bleiben *national* und z.T. *regional* – es gibt keine ‚Weltschule‘

11. *Politikunabhängige Innovationsforschung* und Begleitung von Transferprozessen: Die Implementation von Bildungsstandards verlangt nach einer strukturell starken und unabhängigen Bildungsforschung, welche analytisch und entwicklungsorientiert ist und die auch imstande ist, auf fehl laufende Entwicklungen hinzuweisen.

Was die systemweite Implementation einer schulischen Neuerung, wie sie z.B. Bildungsstandards darstellen, betrifft, wissen wir z.B. immer noch zu wenig darüber, worin die Klugheit einer erfolgreichen Reformsteuerung bzw. eines erfolgreichen ‚change managements‘ besteht, konkret: mit welcher Art von Schulentwicklung und Lehrer(fort)bildung eine nachhaltige Unterrichts-entwicklung, die in die Breite des Systems wirkt und dabei tief verwurzelte Einstellungen und Gewohnheiten ihrer langjährigen Akteure herauszufordern und zu verändern in der Lage ist, ausgelöst und gefördert werden kann.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!